

umb das gemeine Vatterlandt wol verdienet/hat gezieret. Hiervon schreibet Plinius li. 7. daß in der Publica Bibliotheca Asinii Polionis, ihm zu Ehren/vñ der Liberen zur Zierde sey auffgerichtet worden. Cicero schreibet Fabio Gallo, er solle ihm etliche Statuas kauffen/in seine Liberen zusehen. Plinius Nepos sagt in einem Schreiben an Julium Seuerum, daß Eremus Seuerus, ein sehr gelehrter vnd berühmter Mann / Cornelii vñd Titi Anii Bilder in seine Liberen stellen wollen. Vnd auff den heutigen Tag siehet man / welcher massen die Liberen Iouii mit vielen Bildern gelehrter / vnd ihrer Tugend halben berühmter Leute allenthalben gezieret ist.

Hierzu kompt auch dieses / welches den Buchführern nicht geringe Gunst vnd Ehre bey jederman bringet / dz sie sich meistens theils umb ehrliche vñd gelehrte Leute finden lassen / vnd fast allezeit mit denselbigen vmbgehen / als mit Theologis, Doctoribus Iuris, Medicis, Philosophis, vnd andern/so in allerhand Künsten vñ Wissenschaften berühmt sind / in deren Gesellschaft sie allezeit zunehmen in Weißheit / Gelehrtheit / vñd in der Wissenschaft aller Ding / so zum Menschlichen Leben mögen dienlich seyn: Vnd findet man derhalbē deren wenig / die nit allein klug vñd verständig / sondern auch geschwind vnd verschmigt / als welche täglich von den gelehrten / so in ihren Läden auß vñd eingehen / etwas hören / das sie ihnen hernach können nutz machen.

So ist auch der Handel an sich selbst nicht vnlustig oder müheselig / oder auch vnflätig / sondern sauber vnd ruhig / als jergendt einer seyn mag: Derhalbē man nicht leichtlich einen siehet / der mit vnfaubern Händen einher gehet / zu dem / so ist er der Rauffmanschaft nahe verwandt / dann sie nicht allein einzige Bücher / sondern dieselbe auch in grosso mit

ganzen Ballen kauffen vñd verkauffen. Endlich sind sie auch desto mehr zulieben vnd zuehren / dieweil sie dem ganzen Vatterland dienen / sintemal man durch Hülf ihrer Bücher alles wissen vnd erfahren kan / was man nur begehret / sonderlich heutiges Tages / da alle Künste vnd Brillen an Tag gedruckt / vñd öffentlich verkaufft werden / daß man also ohne sonderliche Mühe zu allen Wissenschaften kommen / vñd alle Künste / so vor Zeiten verborgen gewesen / erlernen kan / wie man dann solches in der That findet / wann man in einen Buchladen kompt / so findet man allerhand Tractaten / von Krieg / von Liebe / von Künsten / von Regierung / von Emptern / von Handwerckern / in Summa / was man nur erdencken oder begehren kan: Derhalbē auch Martialis einen / der etwas bey ihm entlehnen wolte / mit dem Verß beschendet:

*Non habeo, sed habet bibliopola Triphon.*

Welcher Triphon ein berühmter Buchführer gewesen / dergleichen man noch heutiges Tags zu Benedig / zu Rom / Paris / Lion / Antorff / Löwen / Basel / Mayland / allda Iohannes Antonius de Antoniis seinen berühmten Laden zum Greiffen gehabt / darinn man die fürnehmste vñd beste Bücher in allen Professionen / noch auff den heutigen Tag bey seinem Enckel / Antonio de Antoniis, der seinen Vorfahren ehrlich vnd löblich nachfolget / zu finden.

Beneben solchen mächtigen Laudibus, haben sie gleichwol auch ihre Mängel / nemlich / daß sie nur auff ihre eygenen Nutzen meistens theils sind abgerichtet / wann sie derhalbē Bücher für sich lassen drucken / so suchen sie das schlechteste / leichtste vñd wolfeylste Papier / damit es nur nicht zu viel koste: haben sie etwas gutes / so muß man es ihnen doppel bezahlen / vñd bringen es allezeit so weit her / daß die Fracht mehr kostet / als die Wahr: ha-

EEEEEE iij ben